

**Robert Hintz** stammte aus Pommern. Er studierte auf der Forstakademie in Eberswalde und nahm an dem Feldzuge gegen Frankreich in den Jahren 1870 und 71 teil. 1872 wurde er zunächst als Hilfsarbeiter an der Königlichen Regierung zu Königsberg i. Pr. beschäftigt, war dann längere Zeit aus dem Staatsdienste beurlaubt und verwaltete während dieser Zeit den dem Altreichskanzler gehörigen Sachsenwald bei Friedrichsruh. Im Jahre 1875 erfolgte seine Anstellung als Königlicher Oberförster in Salmünster im Kreise Schlüchtern und 1880 seine Beförderung zum Regierungs- und Forstrat bei der Königl. Regierung zu Gumbinnen. 1885 wurde er auf seinen Wunsch nach Wiesbaden und von dort 1890 als Oberforstmeister nach Cassel versetzt, wo er 16 Jahre lang sehr segensreich gewirkt hat.

Eine nicht minder erfolgreiche Tätigkeit entfaltete er als Vorsitzender des Casseler Fischereivereins und des hessischen Forstvereins. Dem Verein für Naturkunde trat er im Jahre 1896 als wirkliches Mitglied bei. Er gehörte dem Ausschusse zur Bearbeitung des Forstbotanischen Merkbuchs für die Provinz Hessen-Nassau an. Noch den Vereinssitzungen im verflossenen Dezember und Januar hatte er beigewohnt. Er starb am 1. Ostertage, 15. April 1906. Sein schlichtes und freundliches Wesen sichern ihm ein dauerndes Andenken.

**Paul Georg Heinrich Martin Reinhold Leverkühn** wurde geboren am 12. Januar 1867 in Hannover als Sohn des Geheimen Regierungsrates und Schulrates Karl Leverkühn. Er besuchte zunächst das Lyceum I zu Hannover und dann das Königl. Gymnasium zu Clausthal i. H. 1886 bezog er die Universität Kiel, um Medizin zu studieren. An der Universität München bestand er im Februar 1891 das medizinische Staatsexamen und wurde zum Doktor promoviert. Nur kurze Zeit war er als praktischer Arzt und Assistenzarzt tätig. Bereits im Mai des Jahres 1893 trat er in Sofia als Privatsekretär in die persönlichen

Dienste des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, der ihn 1904 zum Hofrat ernannte. Durch Gründung und Ausgestaltung des naturhistorischen Museums in Sofia hat er sich ein dauerndes Denkmal errichtet.

Mit unserem Vereine, der ihn 1896 zum korrespondierenden Mitgliede ernannte, trat er durch seine ornithologischen Studien in Beziehung. Noch im letzten Jahre erfreute er uns durch verschiedene Zusendungen. Er starb am 4. Dezember 1905 in Sofia.

---